

# HANS DÜTTING †

In der Nacht vom 7. auf 8. Dezember 1966 verschied nach kurzer, schwerer Krankheit, doch unerwartet, der Erste Vorsitzende des Deutschen Alpenvereins Hans Dütting, Bergassessor a. D.

Der Verstorbene war mit Leib und Seele Bergsteiger; er gehörte in jüngeren Jahren der sogenannten schärferen Richtung im Alpinismus an. Seine Liebe galt vor allem den großen Bergen der Westalpen wie den Wänden der Dolomiten. Von zahlreichen Touren seien an dieser Stelle nur wenige Namen genannt, welche die Höhepunkte dieses Bergsteigerlebens markieren: Schleierkante, Civetta, Vajolettürme-Uberschreitung; Biancograt, Matterhorn, Eiger, Mönch, Jungfrau, Mont Blanc. So wie er von seinem Beruf her mit dem geheimnisvollen und dunklen Innern des Berges vertraut war, so suchte er auch das Licht und den Glanz auf seinen ragenden Erhebungen; sein Weg hat ihn auf viele der schönsten und stolzesten Gipfel geführt.

Seine bergsteigerische Tätigkeit bewog Hans Dütting schon früh dazu, sich mit der Gründung von Bergsteigergruppen zu befassen, um Gemeinschaftsformen zu organisieren, durch welche sich Seilschaften zu gemeinsamem Tun zusammenfinden konnten. So hat er in seiner Sektion Essen des Deutschen Alpenvereins die Bergsteigergruppe mit ins Leben gerufen und geleitet. Durch viele Jahre hindurch gehörte er dann dem Vorstand seiner Sektion an, insbesondere auch als Erster Vorsitzender.

Das bergsteigerische Tun führte ihn, den durch seine Berufstätigkeit mit der Leitung großer Verbände Erfahrenen, auch in die organisatorische Tätigkeit zum Wohl des Alpenvereins. Mit Beginn des Jahres 1953 trat Hans Dütting auf Grund der Wahl in der Hauptversammlung des vorangegangenen Jahres in den Hauptausschuß des Deutschen Alpenvereins ein; 1956 übernahm er sodann das Amt des Dritten Vorsitzenden. In dieser Zeit oblag ihm die schwierige Aufgabe, den Deutschen Alpenverein nach den Jahren des Wiederaufbaues in der Nachkriegszeit durch entscheidendes Handeln hinüberzuführen in eine stetige

Entwicklung. In diese Epoche fällt auch der vereinsgeschichtlich so wichtige Abschnitt der Hüttenrückgabe an den Deutschen Alpenverein.

Neben seiner beruflichen Laufbahn, die ihn an eine führende Stelle in der deutschen Kraftstoffwirtschaft führte, nahm sich Hans Dütting bis in sein letztes Lebensjahr immer noch die Zeit, zum Wohl des Deutschen Alpenvereins tätig zu sein. In einer kritischen Lage übertrug der Deutsche Alpenverein ihm ab Ende 1959 das verantwortungsvolle Amt des Ersten Vorsitzenden und erneuerte das Mandat im Jahre 1962. In diese Jahre fallen große Entscheidungen des Deutschen Alpenvereins über die Gestaltung seiner Arbeit für Jahrzehnte. Hierzu gehören insbesondere die umfassenden und großzügigen Planungen, die durch die Hauptversammlungen des Jahre 1960 in Landau (Pfalz) und 1965 in Oberstdorf beschlossen worden sind, ebenso auch die Einführung des Allgemeinbezugs der „Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins“ durch alle Mitglieder. Die mit diesen Beschlüssen verbundenen umfangreichen Vorarbeiten sowie die souve-



räne und zugleich allen vorgetragenen Gesichtspunkten zur Geltung verhelfende Leitung der Diskussionen brachten Hans Dütting hohe Anerkennung durch die gesamte Vereinsöffentlichkeit ein.

Wer Hans Dütting auf einer Hauptversammlung erlebte, bewunderte seine überlegene Sicherheit, die er mit einer seltenen Aufgeschlossenheit und einem verständnisvollen Entgegenkommen für jedes Anliegen verband. Immer hat er es verstanden, mit dem Organisatorischen auch das Menschliche zu vereinen; eben darin lag das Geheimnis seiner hohen Führungskunst.

Der Deutsche Alpenverein beklagt das Ableben seines amtierenden Ersten Vorsitzenden und nimmt Anteil an der Trauer der Familie Hans Düttings, insbesondere seiner Gattin.

Seine Leistungen sichern Hans Dütting das bleibende Gedenken der deutschen Bergsteiger.

Professor Dr. Ulrich Mann, 3. Vorsitzender des DAV